**Deutschabteilung**

**F. Dahias**

**Phonetik**

**Seminar: 1. Studienjahr 2. Unterrichtseinheit**

**Gruppen A-B**

**Die Intonation**

Unter dem Begriff Intonation versteht man die verschiedenen prosodischen Merkmale von sprachlichen Äußerungen. Bei der lautsprachlichen Kommunikation kommt der Intonation eine große Bedeutung zu.

Dennoch kommen der Intonation wichtige Funktionen zu:

-An der Intonation kann der Hörer erkennen, ob der Sprecher sachlich oder emotional beteiligt ist. Die emotionale Beteiligung lässt sich im Sprechrhythmus, in der Klangfarbe, in der Melodie, in der Pausengestaltung und in der Dynamik erkennen.

Beim Sprechen hängt die Intonation vom Aussagewert des Satzes ab. Ein Satz kann unterschiedlich akzentuiert werden: sachlich, informatorisch, ärgerlich, ironisch, beleidigend…

- Mit Hilfe der Intonation wird das Wesentliche der Kommunikation hervorgehoben. Die sinnwichtigen Silben und Wörter werden betont, während die unwichtigen Silben und Wörter nicht akzentuiert werden, was dem Hörer das Verstehen der Äußerung erleichtert.

- Zur besseren Verständigung und zur Hervorhebung werden längere Sätze beim Sprechen durch Pausen in kleineren Einheiten geteilt.

-Mit Hilfe der Intonation lässt sich erkennen, ob der Satz terminal, steigend oder progredient ist.

Mit Hilfe der Intonation wird das Wesentliche der Kommunikation hervorgehoben. Die sinnwichtigen Silben und Wörter werden besonders akzentuiert, dagegen werden die unwichtigen Silben und Wörter in den Hintergrund gerückt, was zur Erleichterung des Verständnisses des Hörers führt.

Jeder längere Satz wird beim Sprechen in kleinere Sprecheinheiten gegliedert, indem es Pausen gesetzt werden, welche der Sprecher zum Atmen braucht. Diese Pausen dienen auch der besseren Verständigung, der Hervorhebung usw.

An der Intonation erkennt der Hörer, ob der Satz abgeschlossen ist (terminal oder interrogativ) oder ob er weitergeführt wird (progredient):

 **Der Wortakzent**

Jedes Wort hat eine oder mehrere Silben.

Zum Beispiel: Wien, Ber-lin, Hei-del-berg

In jedem Wort mit mehreren Silben gibt es eine Silbe mit Akzent und Silben ohne Akzent.

 z. B. Amerika, Verzeichnis, Revolution, Aufgabe, unternehmen

 Der Wortakzent liegt bei den einfachen deutschen Wörtern meist auf der ersten Silbe.

 Zum Beispiel: Morgen, sprechen, Deutschland

Der Wortakzent bei Wörtern mit trennbarem Präfix

Der Wortakzent liegt bei Verben mit trennbaren Präfixen und deren abgeleiteten Substantiven auf dem Präfix. Das heißt: der trennbare Teil des Wortes wird betont.

Zum Beispiel: abfahren, Abfahrt, ankommen, Ankunft, umbuchen, Umbuchung, Aufgabe, Nachsicht, umdrehen, Absicht, umbringen

Der Wortakzent bei Wörtern mit untrennbarem Präfix

Der Wortakzent liegt bei Verben mit untrennbaren Präfixen und deren abgeleiteten Substantiven auf der Stammsilbe. Das heißt: die Stammsilbe wird betont und nicht das untrennbare Präfix.

Zum Beispiel: überlegen, unternehmen, vollbringen, umgeben, Umarmung, Umgebung

Der Akzent bei Wörtern mit den Präfixen be, ent, er, ge,ver, zer

Bei Wörtern mit den untrennbaren Präfixen be, ent, er, ge, ver, zer… und deren abgeleiteten Substantiven liegt der Akzent auf dem Wortstamm. Das heißt: die Stammsilbe wird betont und nicht das Präfix.

Zum Beispiel: beschreiben, vergleichen, entdecken, Vergleich, Entdeckung, $$besuchen, Entschuldigung, zerkleinern, Verbindung…

Der Akzent bei Wörtern mit den Präfixen un- , ur- und miss-

Bei Wörtern mit den Präfixen un- und ur- liegt der Akzent auf dem Präfix.

Zum Beispiel: unreif, unmenschlich, unbekannt, Ursache, Urlaub, Urwald

Das Präfix miss- wird betont, wenn in Verben auf miss- ein weiteres Präfix folgt.

 Zum Beispiel: missverstehen, missbehagen

Das Präfix miss- wird betont in Substantiven und Adjektiven.

 Misserfolg, Misstrauen, Missbrauch, misstrauisch

**Achtung!**

Missbrauch aber missbrauchen

misstrauisch aber misstrauen

Der Wortakzent bei Komposita

Der Wortakzent liegt bei Komposita (zusammengesetzten Wörtern) meistens auf dem Bestimmungswort. Das heißt das erste Wort des Kompositums wird betont.

Zum Beispiel: Haustür, Wettbewerb, Autobahn, Haltestelle, Zahnarzt, Teekanne

Handelt es sich um ein dreiteiliges Kompositum, dann gibt es neben dem Hauptakzent einen oder mehrere Nebenakzente. Wenn das dreiteilige Kompositum aus Substantiven besteht, trägt die erste Konstituente den Hauptakzent.

Zum Beispiel: Geburtstagsfeier, Neubauviertel, Hochschulreform

Der Akzent bei Adverbien

Der Akzent bei Adverbien liegt meistens auf dem zweiten Teil des Adverbs. Das heißt: Die zweite Konstituente wird betont.

Zum Beispiel: davon, dafür, damit, dazu, voraus…

Bei einem betont hinweisenden Charakter des Adverbs wechselt der Akzent auf die erste Konstituente.

Zum Beispiel: davon, dafür, damit, dazu, dabei, daran

Zum Beispiel: Ich habe schon davon gesprochen.

 Davon habe ich schon gesprochen.

 Ich habe nicht damit gerechnet.

 Damit habe ich keineswegs gerechnet.

.

Der Wortakzent bei Fremdwörtern

Der Wortakzent liegt bei Fremdwörtern meistens auf dem Suffix, d. h. auf der letzten Silbe.

Der Wortakzent liegt auf:

- **ie** bei Verben, die mit –ieren enden: informieren, wir diskutieren, er telefoniert

-**i** bei Wörtern, die mit -ismusenden und deren Ableitungen: Optimismus, Optimist , optimistisch, Kapitalismus, Kapitalist, kapitalistisch

-**o** bei Wörtern, die mit- **ion** enden: Integration, Revolution, Demonstration, Station, Nation

-**a** bei Wörtern, die mit –**at** enden: Automat, Prädikat

-**ä** bei Wörtern, die mit –**ät** enden: Universität, Fakultät, Realität, Solidarität

-**u** bei Wörtern, die mit –**ur** enden: Kultur

-**en** bei Wörtern, die- **ent** enden: Student, Dirigent, Kontingent, Korrespondent

-**en** bei Wörtern, die mit –**enz** enden: Konferenz

-**a** bei Wörtern, die –**al** enden: formal, total, sozial, national, Original

**ie** bei Wörtern, die mit **ie** enden: Industrie, Chemie, Soziologie, Philosophie

-**i** bei Wörtern, die mit **ik** enden: Musik, Physik

**Achtung!** Aber Bot**a**nik, Inform**a**tik

-**i** bei Wörtern, die mit **iv** enden: intensiv, aktiv

Der Wortakzent liegt bei Wörtern, die mit –**or** enden, nicht auf der letzten Silbe.

Zum Beispiel : Rektor, Professor

**Achtung!**

Aber bei den Ableitungen –**oren**, -**orin**, **orinnen** liegt der Akzent auf dem langen o.

Zum Beispiel: Rektoren, Rektorin, Rektorinnen, Professoren, Professorin, Professorinnen

**Achtung!**

Beachten Sie den Akzentwandel bei Fremdwörtern!

Musik musikalisch Musiker

Foto Fotograf Fotografie

Nationnational Nationalität

Der Wortakzent bei Abkürzungen

Der Wortakzent liegt bei vielen Abkürzungen auf der letzten Silbe.

Zum Beispiel: ABC, USA, LKW, BMW, SPD

**Achtung!** Aber der Akzent liegt nicht auf der letzten Silbe, wenn Abkürzungen als Wörter ausgesprochen werden: NATO, UNO, UNESCO

**1.2. Der Satzakzent**

Im Deutschen werden in jedem Satz die sinnwichtigen Wörter betont, damit der Hörer die Information leichter erfassen kann. In jedem Satz gibt es Teile **mit** Akzent und Teile **ohne** Akzent.

In kurzen Sätzen gibt es meist nur einen Akzent, der am Ende des Satzes liegt.

Ich bin Lehrerin. Er kocht gut.

In längeren Sätzen gibt es meist mehrere Akzente, einen Hauptakzent und einen oder mehrere Nebenakzente.

Nebenakzent Hauptakzent

 $\downright \downright $

Er ist leider noch nicht da.

Im Satz gibt es Wörter mit Hauptakzent, mit Nebenakzent und ohne Akzent wie es das Beispiel illustriert. Der Hauptakzent liegt meist auf dem Wort, das für die Aussage am wichtigsten ist.

**Paul** liebt Anna nicht. (sondern Timm)

Paul **liebt** Anna nicht. (Er mag sie.)

Paul liebt **Anna** nicht. (sondern Lisa)

Paul liebt Anna **nicht**. (Sie liebt ihn)

**Anna** besucht ihre Eltern. (Nicht **Andrea**, sondern **Anna** besucht.)

Anna **besucht** ihre Eltern. (Sie **besucht**, sie **ruft** nicht **an**.)

Anna besucht **ihre** Eltern. (Sie besucht **ihre** Eltern und nicht die Eltern **ihres** **Mannes**.)

Anna besucht ihre **Eltern**. (Sie besucht ihre **Eltern** und nicht ihre **Großeltern**.)

Die Akzentuierung hängt von der Sprechsituation ab. Wenn der Sprecher sachlich ohne innere Beteiligung spricht, folgt die Betonung bestimmten Regeln. Wenn der Sprecher stark emotional beteiligt ist, weicht die Betonung von diesen Regeln ab und ist dem Ziel der Aussage unterworfen.

 **Die Satzmelodie**

Die Sprechmelodie im Satz hat zwei Funktionen: zum einen dient sie der Hervorhebung der Hauptakzentsilbe und zum anderen kennzeichnet sie einen Satz als abgeschlossen oder weiterweisend. Man unterscheidet drei Melodieverläufe:

-Der terminale Verlauf oder die fallende Intonation

Beim terminalen Verlauf ist die Intonation fallend und die Stimme geht nach unten. ($\downright )$ Er wird verwendet bei:

- Aussagesätzen: Die Sonne scheint. ($\downright $), Ihren Vorschlag kann ich nicht akzeptieren. ($\downright )$, Ich wohne in Berlin. ($\downright )$

- Fragesätzen mit Fragewort: Wohin fährt der Zug? ($\downright $), Wer ist das? ($\downright )$, Mit wem haben Sie telefoniert? ($\downright )$

- Bei Doppelfragen: Gehen Sie lieber ins Kino oder ins Theater? ($\downright )$,

-Ausrufen: Ich bin so glücklich! ($\downright )$; Es ist schön hier! ($\downright ); $

-Aufforderungen: Gehen Sie bitte sofort nach Hause! ($\downright );$ Sprechen Sie bitte langsam! ($\downright );$ Geben Sie mir das Buch! ($\downright )$

2. Der interrogative Verlauf oder die steigende Intonation:

Beim interrogativen Verlauf ist die Intonation steigend und die Stimme geht nach oben. ($\uparrow )$ Er wird verwendet bei:

- Entscheidungsfragen/Satzfragen: Sind Sie aus Deutschland? ($\uparrow );$ Haben Sie Zeit? ($\uparrow );$ Hast du deine Hausaufgaben gemacht? ($\uparrow )$

- Nachfragen: Woher kennst du ihn? ($\downright )$ Woher ich ihn kenne? ($\uparrow )$

- Aufforderungen: Darf ich bitten? ($\uparrow ); $Bringen Sie mir eine Fahrkarte mit? ($\uparrow )$

3. Der progrediente Verlauf:

Der progrediente Verlauf kennzeichnet nicht abgeschlossene, weiterweisende Sprecheinheiten. Beim progredienten Verlauf bleibt die Intonation gleich. ($\rightarrow $) Er wird verwendet bei:

- Satzgefügen: Peter muss zu Hause bleiben, ($\rightarrow ) $weil er krank ist. ($\downright )$; Es ist notwendig, ($\rightarrow ) $dass wir uns treffen. ($\downright )$

- Satzverbindungen: Er geht ins Kino, ($\rightarrow ) $und danach fährt er weg. ($\downright )$

- Anreden: Liebe Gäste, ($\rightarrow )$ ich begrüße Sie ganz herzlich. ($\downright ); $Verehrte Damen und Herren, ($\rightarrow )$ heute ist ein besonderer Tag. ($\downright )$

- Aufzählungen: eins, ($\rightarrow ) $zwei, ($\rightarrow ) $drei, ($\rightarrow )$ vier, ($\rightarrow )$ fünf ($\downright );$ Sie blieben zu Hause, ($\rightarrow ) $aßen, ($\rightarrow ), $tranken ($\rightarrow )$ und feierten die ganze Nacht. ($\downright )$